

SEBASTIAN BREHM

Für Nürnberg in Berlin



Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger!

Nach der Bundestagwahl hatte Bundeskanzler Scholz Führung angekündigt. Doch in den ersten gut 100 Tagen der Ampelkoalition sind es CDU und CSU, die die Bundespolitik in wichtigen Fragen voranbringen. Ob Steigerung der Lebenshaltungskosten, ausufernde Energiekosten oder Unterstützung der Ukraine bei der Abwehr des russischen Militärüberfalls – die klaren Lösungsvorschläge kamen von der Unionsfraktion.

Die Reaktion der Ampel auf unsere Vorschläge zur Abfederung von Inflation und Energiekostenexplosion war typisch. Erst laute Ablehnung, dann offener interner Streit, schließlich - nach Wochen - ein Griff in die Vorschlagliste der Union und am Ende ein Maßnahmenpaket der Halbheiten, das gleich mehrfach nachgebessert werden musste. Ähnlich lief es auch bei der Entscheidung, auch schwere Waffen an die Ukraine zu liefern. Erst ein Antrag der Union und eine drohende weitere peinliche Niederlage im Bundestag brachte die Ampel auf Kurs.

Dass Ampelkoalition und Union nun eine gemeinsame Haltung in dieser außen- und

sicherheitspolitisch wichtigen Frage haben, ist gut. Die Lieferung schwerer Waffen ist ein wichtiger Schritt, um eine Ausweitung der russischen Aggression zu verhindern. Wenn Putin jetzt nicht gestoppt wird, macht er weiter – in der Republik Moldau, vielleicht auch im Baltikum und andernorts. Dass Putin bereit ist, an der Eskalationsschraube zu drehen, zeigt der jüngste Gaslieferstopp für Bulgarien und Polen. Dem müssen wir entschlossen entgegenzutreten.

Ampelchaos gibt es leider auch andernorts. Nach dem kurzfristigen Förderstopp für ein Programm für energieeffizientes Bauen im Januar legte Bundeswirtschaftsminister Habeck jetzt ein neues Programm auf - mit ungleich schlechteren Konditionen. Das Geld reicht nur ein paar Stunden. Es folgte ein weiteres noch ungünstigeres Programm. Zum Jahresbeginn 2023 soll ein drittes Förderprogramm folgen. Es fehlt jede Planungssicherheit. So treibt man nicht den Wohnungsbau voran, sondern treibt Bauwillige in den Investitionsstillstand.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Start ins Wochenende und viel Spaß beim Lesen dieses Newsletters.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Sebastian Brehm

Mobilität muss bezahlbar bleiben

Der Blick auf die Preise an den Zapfsäulen zeigt es überdeutlich: Die Kraftstoffpreise verharren auf hohem Niveau. Eine rasche Änderung des Trends ist nicht absehbar. Betroffen sind vor allem Pendler und Menschen im ländlichen Raum. Auch die Transport-, Logistik- und Busbranche ächzt unter der massiven Belastung durch die hohen Kraftstoffpreise. Kurzfristige Energiepreispauschalen und eine vorübergehende Absenkung der Energiesteuer auf Kraftstoffe für drei Monate sind in dieser Situation keine dauerhafte Lösung. Die CDU/CSU-Fraktion fordert deshalb eine längerfristige Lösung, die nicht nur die Senkung Steuern auf Benzin und Diesel beinhaltet, sondern auch die Entwicklung umweltfreundlicher Alternativen zur E-Mobilität wie die Wasserstofftechnologie.



Sebastian Brehm: „Die Bundesregierung muss endlich die Lage erkennen und eine Perspektive für alle Betroffenen aufzeigen.“

Digitalisierung braucht Transparenz

Digitalisierung kann einen wichtigen Beitrag zur Beschleunigung und Vereinfachung im Steuerrecht leisten, aber nur wenn diese von



vornherein mitgedacht wird. Davon würden Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen sowie Finanzverwaltung gleichermaßen profitieren. Deshalb drängen CDU und CSU darauf, dass die Bundesregierung die [Digitalisierungskosten](#) und die IT-Umsetzbarkeit bei allen steuerrechtlichen Vorhaben im Rahmen der Gesetzesfolgenabschätzung gesondert ausweist, wie dies bereits bei den Umsetzungskosten für Unternehmen und Verwaltung geschieht.

Auf diese Weise können nicht nur die finanziellen Einsparpotenziale für Steuerpflichtige und Verwaltung transparent gemacht werden, die durch die IT-Umsetzung ermöglicht werden. Vielmehr können bereits in der Planungsphase Vorschriften und Verfahren identifiziert, die zu höheren Bürokratiekosten führen und damit ineffizient sind. So kann sichergestellt werden, dass nicht Steuergelder in ineffizienten Planungen vergeudet werden wie zu Zeiten des früheren Bundesfinanzministers und heutigen Bundeskanzlers Scholz.

Sebastian Brehm (Rede): „Eine bessere und schnellere Digitalisierung im Steuerrecht, könnte wirklich helfen, Arbeitsabläufe zu automatisieren und damit zu vereinfachen. Aber es fehlt leider noch am Willen und an der Bereitschaft der Ampelkoalition, diesen Schritt zu gehen.“

Sofortprogramm für Wirtschaft und Arbeitsplätze



Die lange Corona-Pandemie mit ihren Beschränkungen und die erheblichen Verwerfungen durch den russischen Überfall auf die Ukraine stellen unsere Wirtschaft, aber auch Bürgerinnen und Bürger vor große Herausforderungen.

CDU und CSU haben jetzt im Bundestag ein [Sofortprogramm](#) vorgelegt, mit dem die wirtschaftspolitischen Weichen entschlossen auf Leistungsfähigkeit, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und damit die Sicherung vorhandener und Schaffung neuer Arbeitsplätze gestellt werden können. Zu den Maßnahmen gehören unter anderem verbesserte steuerliche Rahmenbedingungen, Bürokratieabbau, die Stärkung des Eigenkapitals von Personengesellschaften und die Gewinnung von Fachkräften. [Hier](#) meine Rede im Bundestag.



Sebastian Brehm: „Wir brauchen ein Sofortprogramm, das an zentralen Stellschrauben ansetzt und die

Unternehmen in die Lage versetzt, mehr zu investieren, innovativ zu sein und Arbeitsplätze zu schaffen. Dazu gehören auch eine Stärkung des Freihandels und der transatlantischen

Wirtschaftspartnerschaft. Die Ampelkoalition beschränkt sich auf akute Reparaturen auf Zeit. Angesichts der aktuell offenkundigen Wachstumsschwäche ist das fahrlässig und gefährdet mittelfristig Betriebe und Arbeitsplätze.“

Mehr Wertschätzung für Logistikunternehmen



Gemeinsam mit dem Wirtschaftsreferenten der Stadt Nürnberg, Michael Fraas, war ich vor Ostern zu Besuch bei der in Nürnberg ansässigen Amm Spedition, einem der großen familiengeführten Logistikunternehmen aus Deutschland. Wir haben uns dabei über die Probleme und aktuellen Herausforderungen der Logistikbranche ausgetauscht.

Wir brauchen vor allem mehr Wertschätzung für die Logistikunternehmen, denn sie sind die Stütze für Lieferfähigkeit, Lieferketten und Wirtschaftswachstum. Danke für das gute Gespräch!

Wieder Frühlingsfest

in Nürnberg

Die Sonne und die Gäste strahlten bei der Eröffnung des Nürnberger Frühlingsfestes am 16. April um die Wette. Große Erleichterung gab es auch beim Schaustellergewerbe und den Festwirten, die nach zwei harten Corona-Jahren



endlich wieder ihre Fahrgeschäfte, Stände und Zelte aufbauen konnten.

Sebastian Brehm: „Hinter den Schaustellern und Festwirten liegt eine schwere Zeit. Umso mehr danke ich ihnen dafür, dass sie dieses Fest wieder auf die Beine gestellt haben. Das Volksfest gehört einfach zu Nürnberg. Ich freue mich, dass es wieder stattfinden kann! Danke für die vielen schönen Begegnungen!“

Das Brehm.mobil kommt zum Dorffest Großgründlach



Großgründlach feiert Dorffest – und das Brehm.mobil feiert mit.

Mit meinem Brehm.mobil stehe ich Ihnen auf dem Dorffest am Sonntag, 01. Mai 2022 in der Zeit vom 07.30 Uhr bis 17.00 Uhr persönlich für Fragen und Anliegen zu meiner Arbeit im Deutschen Bundestag zur Verfügung. Kommen Sie gerne auf eine Tasse Kaffee oder leckeren Cappuccino vorbei. Und natürlich wollen wir auch zusammen feiern.

Sollten Sie vorab bereits Fragen zu meiner parlamentarischen Arbeit haben, können Sie mir diese gerne per E-Mail zukommen lassen unter: sebastian.brehm@bundestag.de.

Ich freue mich auf Sie!

Sebastian Brehm, MdB | Dipl.-Kfm., Steuerberater

Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

030-227-74074 • Fax 030-227-70072

sebastian.brehm@bundestag.de

www.sebastianbrehm.de



Diese Veröffentlichung dient ausschließlich der Information. Sie darf während eines Wahlkampfes nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Alle Fotorechte Sebastian Brehm, MdB, falls nicht anders angegeben.